

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 220.

Halle, Mittwoch den 20. September

1854.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 18. September. Se. Majestät der König haben ge-
ruht: Den Unteroffizieren Anders und Koesler, Gefreiten Die-
wald und Peter, sowie dem Füsiliere Goebel — sämtlich vom
10. Infanterie-Regiment — die Rettungs-Medaille am Bande zu
verleihen. — Se. Maj. der König begab sich gestern nach beende-
tem Manöver zwischen Tempelhof und Köpenick mittelst Extrazuges
nach Potsdam zurück, und nahm während der Fahrt den Vortrag des
Generals von Schöler entgegen. Nachmittags war bei Ihren Ma-
jestäten großes Diner, an welchem auch der Regent von Baden Theil
nahm. Der König übernachtete in Charlottenburg, von wo er sich
zu Wagen nach dem Orte des Rendez-vous zum heutigen Feld-Ma-
növer begab. Die Prinzen des königl. Hauses, der Regent von Ba-
den, und der Prinz Friedrich der Niederlande wohnten dem Manöver
bei. Der König wird heute im Schlosse zu Königs-Wusterhausen
nächtigen. — Gestern wurde der Provinzial-Landtag der Pro-
vinz Brandenburg eröffnet. — In dem Prozeß wegen des
März-complottes hat der Staatsgerichtshof nunmehr einen Audienz-
termin auf den 16. October anberaumt. Die Verhandlungen dieses
Prozesses werden voraussichtlich 14 Tage währen. Da der Sittings-
saal des Stadtchwurgerichts auf so lange Zeit nicht entbehrt werden
kann, so werden die Sitzungen des Staatsgerichtshofes in dieser Sache,
die erst in dem gedachten Saale abgehalten werden sollten, doch wohl
im Kammergericht stattfinden. — Der Präsident Koch wird vor sei-
nem Abgange nach Naumburg als Chefpräsident des dortigen Appel-
lationsgerichts wahrscheinlich zum letzten Male in der oben bezeichneten
Sache dem Staatsgerichtshof präsidiren.

München, d. 15. Sept. Streng katholische Blätter berichten,
daß die clericale Frage in Baiern in gütlicher Ausgleichung
begriffen sei, nachdem das Episcopat sich mit den „Gewährungen“
der Regierung vor der Hand einverstanden erklärt habe. Es seien
dies „Anerbietungen, welche das Episcopat für den Augenblick
nicht aus den Händen lassen kann und wolle.“ Nur auf eine Forde-
rung des Episcopats, „daß an den beiden Universitäten — München
und Würzburg — bei Besetzung der philosophischen und geschicht-
lichen Lehrfächer auf Männer, welche die Wissenschaft in religiösem
Geiste auffassen und vortragen, Bedacht genommen werden möge“,
habe die Staatsregierung keinen genügenden Bescheid erteilt.

Frankreich.

Paris, d. 16. Sept. Der Kaiser ist heute um 5 Uhr auf dem
Nordbahnhofe eingetroffen. Schon von 4 Uhr an waren dort zahl-
reiche Polizei-Agenten versammelt, nahe an 150, jedoch alle in Civil-
kleidung. Gegen 4 1/2 Uhr kam eine Ordonnanz an, unterhielt einen
decorirten Herrn einige Minuten, der darauf seine Befehle erteilte
und die Agenten unter dem Publikum aufstellte. Gegen 5 Uhr kamen
die kaiserlichen Wagen und bald nachher erschien der Kaiser, von ei-
nem großen Gefolge, jedoch Alles in Civilkleidung, umgeben. Der
Kaiser stieg mit drei Herren in den ersten Wagen, vier andere Per-
sonen nahmen im zweiten Platz. Das Vive l'Empereur wurde an-
gestimmt, und der Zug, ohne alle militärische Escorte und nur von
zwei Reitern begleitet, setzte sich in Bewegung. Der Kaiser fuhr mit
seinem Gefolge über die Boulevards nach den Tuilerien, wo er um-
gefahr 25 Minuten nach 5 Uhr eintraf. Nirgends war Militair zu
sehen, aber desto mehr Agenten. Es scheint, daß man die Ankunft
des Kaisers absichtlich verheimlichte. Es sollen alle möglichen Vor-
sichts-Maßregeln getroffen gewesen sein, doch wurde alles Aufsehen
vermieden. — Die Meinungen über das Unternehmen des Generals
St. Arnaud sind sehr getheilt. Der General St. Arnaud hat aber
mit solcher Sicherheit den Triumph der Allirten vorher verkündigt,
daß das Vertrauen auf den Erfolg sich nicht verringert, trotz der Geg-
ner seines Plans. Diese bestehen aus vielen hohen Offizieren, die
theils gegen die Idee selbst, theils gegen die Fähigkeiten des Mar-
schalls allerlei Gründe geltend machen. Sie stützen sich dabei auf die

Ansicht des Kaisers Napoleon I., der jede Lanbung im Angesichte ei-
nes Feindes für äußerst gewagt erklärte. Die Freunde des Marschalls
versprechen sich viel von der brillanten Tapferkeit desselben und dem
beständigen Glück, was ihn in seinen Unternehmungen begleitet. —
Die beiden englischen Marinedampfer Dauntless und Stromboli haben
744 gefangene Russen nach West gebracht, von wieselben gleich
mit französischen Schiffen nach der Insel Aix abgeführt wurden. Aus
Boulogne schreibt man, daß man dort eine Anzahl Russen erwartet, um
an der Erweiterung der Festungswerke zu arbeiten. — Eine Menge
Militairärzte haben den Befehl erhalten, sich unverzüglich nach Mar-
seille zu begeben, wo sie sich nach dem Oriente einzuschiffen haben.

Paris, d. 17. Septbr. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß
der General Espinasse als Ueberbringer eines Befehls an den Mar-
schall St. Arnaud nach dem Orient zurückkehrt. Gleichzeitig ver-
theidigt der „Moniteur“ den General Espinasse gegen die ihn be-
schuldigenden Gerüchte.

Belgien.

Aus Brüssel wird von einer Höllemaschine berichtet, die
in einem großen eisernen Koffer mit explosiblen Stoffen besetzen
soll und am 11. d. auf der Nordbahn bei Courcoing unter Sand ge-
funden wurde. Man vermuthet, daß es auf ein Attentat gegen Louis
Napoleon, der den König Leopold zu Tournay besuchen wollte, abge-
sehen gewesen sei. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben,
daß die Maschine an der französischen Douane als ein Koffer mit
chemischen Producten deklarirt worden und der Absender ein gewisser
Lecomte aus Lille sei. Letzterer hat die Flucht ergriffen, seine ganze
Familie ist aber verhaftet worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. September. Die Nachrichten aus Asien haben
uns manchmal über die Stellung Persiens zu der großen russisch-tür-
kischen oder, besser gesagt, russisch-europäischen Frage berichtet. Et-
was unerquicklicheres und unerpriegeres, als diese Berichte, läßt
sich kaum denken. An einem Tage hieß es, Persien habe mit Rus-
land, am folgenden, es habe mit der Türkei gebrochen, am dritten
wieder, es stehe auf türkischer Seite, und sofort in beständigem Wech-
sel in infinitum. Wenn die Perser die europäischen Zeitungen lesen,
so wird ihr Selbstbewußtsein gewiß in einer ganz ungebührlichen Weise
gefeuert werden. Daß der erbärmliche Hof von Teheran ganz ohne
Einfluß auf die Geschichte des gegenwärtigen Krieges sei, dürfte frei-
lich nicht zu behaupten sein; doch bildet er jedenfalls ein nur sehr
untergeordnetes Moment. Auch ist es wahrscheinlich, daß seinem bis-
herigen Schwanken durch ein entschiedeneres Auftreten der westlichen
Diplomatie ein Ende hätte gemacht werden können. Die „Times“
freut sich deshalb, daß Herr Murray, früher General-Consul in Aeg-
gypten und vor Kurzem britischer Gesandter in Bern, sich als Be-
vollmächtigter nach Persien begeben wird, da eine bessere Wahl nicht
hätte getroffen werden können, und sie heget keinen Zweifel daran,
daß die Energie und die Geschicklichkeit des Herrn Murray den heil-
samsten Einfluß auf die Politik des Schah ausüben wird. — Die
„Times“ bringt heute wiederum einen scharfen Artikel gegen die aus-
wärtige Politik der deutschen Staaten und namentlich Preußens.
„Deutschland“, meint sie, „muß doch sicherlich mehr, als irgend
einer andern Nation, daran liegen, daß die Donauschiffahrt frei ist.“
Auch kann es keine anderen Regierungen geben, die ein größeres In-
teresse, als die deutschen Regierungen, an der Aufrechterhaltung jener
Principien hätten, welche einen schwachen Staat gegen die Angriffe
eines starken sichern. Der erste Blick auf die Karte Europa's zeigt,
daß im Falle eines russischen Vordringens gegen den Westen England
und Frankreich erst zuletzt verschlungen werden würden.“ — Ein in
der London Gazette veröffentlichtes königliches Decret verordnet, daß
in allen Kirchen des Vereinigten Königreichs Dankgebete für den so
reichen Ertrag der diesjährigen Aernte abzuhalten sind.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 12. Septbr. Darf man Berichten fremder Blätter glauben, so wird der Gesandte im Paletot, wie Menschikoff hier genannt wird, bald Gelegenheit finden, bei Vertheidigung der Krimm und der „Schönen“ russischen Flotte (es ist der bessere Theil derselben) seine Sporen zu verdienen. Nur müßten die durch Waffenthaten gesammelten Lorbeeren nicht so vergänglich Natur sein, wie seine diplomatischen. Kungliche Seelen meinen, er sei vom Schicksal zum Alpha und Omega der unseligen Frage auserkoren worden. Die Regierungslente behaupten freilich, nach Baktschisaraj oder in die graden (und langweiligen) Straßen Simpheropols werde eben so wenig wie nach Sebastopol ein Anglo-Franzose seinen Fuß als Feind setzen, es sei denn als Gefangener. Den Schlüssel Südrusslands, das schöne den Tataren abgekämpfte Ländchen, könne Rußland unmöglich ob der Schlüsselfrage verlieren. — Man hat sich jedoch schon Vieles anders gedacht, als es gekommen, in Bezug z. B. auf die Donaufürstenthümer, das schwarze Meer, dessen feste Plätze an der Ostküste, Bomarsund u. s. w., daß man in der That nicht mehr recht weiß, was man glauben soll. Man findet es tröstlich, daß Oesterreich wiederholt versichert, die Donaufürstenthümer in keiner feindlichen Absicht zu besetzen und keinen Casus belli bis jetzt finden zu können. — Aus Mangel interessanterer Stoffe bietet man dem größeren Publikum Schilderungen von Wundern der Tapferkeit russischer Artillerie bei Kurud-Dere, ferner der freiwilligen, auf Antrieb Andronikow's in Transkaukasien berufenen berittenen Druschinis, die aus Fürsten und Edlen Guriens und Georgiens bestehen, in Schaaren getheilt sind und Fahnen führen geschmückt mit dem Georg und der Devise: „Hört es ihr Heiden! mit uns ist Gott!“ Ein Spekulant hat hier ein Lager mit allerlei vom Holz des Tigerwacks angefertigten Kleinigkeiten aufgeschlapelt. Ein anderer hat eine enorme englische Kugel aus Gusstahnbären zur Schau gestellt. Den reisendsten Absatz finden Karten und Zeichnungen von Kronstadt, Sebastopol, Helfsingborg und Odessa. Bomarsund zog neulich als Abdruck in einem Hamburger Blatt eine Menge Neugierige zu den Schaufenstern und in die Kaffeehäuser, verschwand aber dann plötzlich auf Geheiß der Polizei.

Orientalische Angelegenheiten.

In Wien ist jetzt an hoher Stelle ein Project vorgelegt worden, welches auf eine Theilung des Protectorats über die Donaufürstenthümer zwischen Rußland und Oesterreich abzielt. Das Project soll jedoch höchsten Falls besondere Billigung für jetzt nicht gefunden haben und will Oesterreich aus rücksichtlich dieser Frage in voller Uebereinstimmung mit den Westmächten bleiben, mit welchen bezüglich des künftigen Schicksals der Donaufürstenthümer, vertrauliche Verhandlungen unangeführt worden.

Neben der berüchtigten englischen wird die Geschichte eine zweite noch furchtbarere Pulverver schwörung aufzeichnen; es ist die Ver schwörung der Griechen in Varna, wo das englisch-französische Heer und ein Theil der Türken sich zur Einschiffung gesammelt hatte. Es ist kein Zweifel mehr, die Pulvermagazine, in denen 50 — 60,000 Centner Pulver lagerten, sollten in die Luft gesprengt, die Heere kampfunfähig gemacht werden; die vielen tausend Einwohner, Frauen und Kinder und die ganze Stadt sollten drein gehen. So wollten's die morbbrennerischen Griechen und hatten ihren Plan sehr künstlich angelegt. Es war, als das Feuer den Pulverthürmen immer näher leckte und Jedermann das Aufsteigen erwartete, mußte eine ungeheure Verwirrung in der Stadt, Tausende sprangen die Wälle hinab, um sich in das Freie zu retten. Nur den größten Anstrengungen, der bewundernswürdigsten Aufopferung gelang es, die Thürme zu retten. Dem ganzen Feldzug hätte der Plan eine andere Wendung geben können.

Aus Odessa den 7. d. wird telegraphisch berichtet, daß sich vor dem Prutha-Hafen acht Kriegsdampfer der vereinigten Flotte an diesem Tage des Morgens im Halbkreise aufgestellt hatten und ihre Breitseiten gegen den Hafen richteten. Bei Abgang der Depesche wurde von diesen Schiffen noch kein feindlicher Akt gegen Odessa ausgeführt. — Der „Gazet“ bringt nach Berichten aus Odessa die Nachricht von dem Tode des bekannten Generals Saimonoff.

Kriegsbeschauung der Ostsee.

Schwedische Zeitungen berichten, daß die Allirten in Ulricasborg bei Sweaborg gelandet, Batterien aufgeworfen, eine große Abtheilung Kanonenboote im Hafen vernichtet, und die Stadt in Brand geschossen haben. (Die Bestätigung dieser unwahrscheinlichen Nachricht dürfte abzuwarten sein.)

Amerika.

Nach Berichten einiger nordamerikanischen Blätter wollte sich die Regierung der Vereinigten Staaten mit Güte oder Gewalt in St. Domingo festsetzen, während andere und wohl mit größerer Wahrscheinlichkeit behaupten, daß sie nur gewisse Vorrechte in dem Hafen von Savanea begehre.

Die merikanischen Blätter vom 22. Aug. melden in zuverlässigem Tone, daß Graf Roussset de Boulbon wirklich erschossen worden sei.

Erste Deutsche Bank in Amerika! Mit diesen Worten beginnt der in Milwaukee (Wisconsin) erschienene „Volkstreu“ einige Bemerkungen über die von den Hrn. G. Vandenick und Comp. daselbst gegründete „Germania-Bank“. Wir begrüßen dieses Institut, sagt die „Newyorker Handelszeitung“, mit aufrichtiger Freude. So hätte denn ein einziges Haus in dem jungen Staate Wisconsin ein Unternehmen ins Leben gerufen, welches dem großen Newyork heute noch fehlt, und es mit dem Namen gekauft, welchen wir der ersten Deutschen Bank in Amerika zugebach haben.

Nachrichten aus Halle.

Den 19. September.

— Heute Morgen 11 Uhr traf das hier in Garnison stehende 2. Bataillon 32. Infanterie-Regiments, vom Divisions-Manöver aus Erfurt zurückkehrend, hier wieder ein. — Das 2. Bataillon des 26. Infanterie-Regiments, welches gestern Mittag bereits hier einrückte, hat heute Morgen unsere Stadt wieder verlassen, um sich in sein Standquartier nach Bitterberg zurückzugeben.

Für Freunde des Gesanges.

Mittheilungen von G. Nauenburg.

Wenn irgend einem theoretisch-praktischen Gesangswerke die weiteste Verbreitung zu wünschen ist, so möchten wir die

„Große Gesangsschule für Deutschland von Friedrich Schmitt“ (München in Commission der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung) 1854. Pr. 7 Tblr.

Gesanglehrern und Sängern zum gründlichsten Studium angelegentlich empfehlen. Das in so vielfacher Beziehung vortreffliche Werk ist bereits von Roger, Strunz, Liszt, R. Wagner u. aufs wärmste belobt; der franz. Sänger Roger bearbeitet es für Frankreich, und in Nordamerika ist eine englische Uebersetzung erschienen.

Die neuere Zeit ist zwar überreich an den verschiedenartigen Hilfsmitteln zur Ausbildung der Gesangkunst, die mehr oder weniger wissenschaftlich begründet erscheinen; sie geben aber größtentheils von Männern aus, die die Gesangkunst nie selbst als Sänger cultivirt haben. Gegenüber diesem Streben nach wissenschaftlicher Feststellung von Principien, ist der unlängbare Mangel an gut gebildeten Sängern in Deutschland höchst auffällig und nicht mit Unrecht ist schon oft behauptet worden, daß jetzt die Gesangspraxis nur einseitig aus schwankenden, selbstfabricirten Experimentaltheorien entnommen wird. Die practischen Sängelerhrer mit wissenschaftlicher Bildung werden immer seltener; die unpractischen Lehrer, die ihre Weisheit aus irgend einem Lehrbuche schöpfen, ohne die Gesangkunst jemals selbst ausübt zu haben, werden immer häufiger! — Die Gesanglehre ist aber keine abstracte Wissenschaft, die theoretisch erlernt und gewürdigt werden kann; sie ist eine Kunstlehre, die erst in ihrer praktischen Anwendbarkeit ihren wahrhaftigen Werth documentirt und mit der Kunstpersönlichkeit des Verfassers im unmittelbaren und engsten Zusammenhang steht. Die Competenz-Frage über die Kunstpersönlichkeit des lehrenden Sängers ist hier von der entschiedensten Wichtigkeit. — Wir begrüßen den Verf. der großen Gesangsschule für Deutschland Friedr. Schmitt als einen höchst ehrenwerthen, rüstigen Kämpfer für die gute Sache, der, in seiner Theorie fest, in der Gesangspraxis (die er Jahre lang als dramatischer Sänger und Lehrer geliebt) reich erfahren, sich als stürmischen „Kunstreformer“ documentirt. Mit glühendem Zorne schwingt er Seite 12 die Fessel über jene „Instrumentalisten, Klavierlehrer und Klavierlehrerinnen, über jene Kantoren und Organisten, Seminaristen und Musikdirectoren u. dgl., die vielleicht in ihrem Fache ganz Vorzügliches leisten, aber ohne gründliche Theorie und Praxis in den Gesang unterrichtet hineinzuführen. Die natürliche Folge davon ist, daß sie in kurzer Zeit mehr verderben, als der tüchtigste Gesanglehrer im Stande ist, in Jahren wieder gut zu machen.“ — „Ein Schneider, sagt er S. 20 der Einleitung, wird von einer Commission geprüft und muß sein Meisterstück ablegen, einem Gesanglehrer, der oft das Wohl und Wehe von Hunderten in der Hand hält, überläßt man unüberwacht seine Dpfer.“ — Es wird nicht an anonymen Federheben fehlen, die ihm solche Strafpredigt gedenken; sie werden aber eine vergebliche und ohnmächtige Opposition bilden, denn die Besen werden mit F. Schmitt Hand in Hand nach gleichem Ziele streben und er kann sich freuen, daß Männer wie Roger, Strunz, Liszt, R. Wagner u. sein Kunststrebende bereits anerkannt haben. Die practisch-werthlossten, theoretisch-seichtesten Gesanglehren haben ihre Lobredner gefunden; über Schmitt's reichhaltiges, mit eisernem Fleiße ausgearbeitetes Werk, welches bereits seit fast einem Jahre erschienen ist, beobachtet man in den Zeitschriften ein tiefes Schweigen. Die offene und unbesangene Kritik kann und darf das Werk und ihren Verfasser nicht ignoriren. Denkenden Lehrern, — die selbst Sänger sind, und bereits practisch — wohl oder übel geschulten — Gesangsleuten, denen eine weitere gründliche Bildung in ihrem Fache am Herzen liegt, empfehlen wir dieses Werk nochmals angelegentlich zum gründlichsten Studium. Goethe's Wort gilt aber auch hier als Wahrspruch:

„Erkenne Freund, was er geleistet hat,

Und dann erkenne, was er leisten wollte;

Dann wird er dir erst nützlich sein,

Da wirst nicht Alles neben ihm vergehen;

Die Jugend wohnt in keinem Mann allein,

Die Kunst hat nie ein Mensch allein besessen.“

Wer die große Gesangsschule von F. Schmitt nicht kaufen will oder kann, verschaffe sich wenigstens dessen „Einleitung“ z. gr. G. f. D., welche für wenige Groschen kaufbar ist und das Wesentlichste des Werkes enthält. (München, Druck der Dr. Wild'schen Buchdruckerei.) Eine ausführliche Recension erscheint in diesen Tagen in der N. Z. f. Musik in Leipzig.

Für die durch die Wasserfluthen Verunglückten in Schlesien gingen ferner bei uns ein: 25 $\frac{1}{2}$ von U. E., 20 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ Zins-Coupons von R. M. in 3., 3 $\frac{1}{2}$ von einer vergnüglichen Tagd-Gesellschaft, 7 $\frac{1}{2}$ von E. B. in Duerfurt, 5 $\frac{1}{2}$ Bestand der Spielkasse von B. E. R. S., 1 $\frac{1}{2}$ ungenannt, 5 $\frac{1}{2}$ von M. in Duerfurt.

Halle, den 19. September 1854.

Expedition der Hallischen Zeitung

im Schwetschke'schen Verlage.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Post-Dampschiffahrt zwischen Stettin und Kopenhagen, welche zur Zeit wöchentlich zweimal stattfinden, werden nach der Fahrt von Stettin am 29. Septbr. d. J. nur einmal wöchentlich in folgender Weise fortgesetzt:

aus Stettin Freitag Mittags nach Anfunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges,

in Kopenhagen Sonnabend früh; umgekehrt:

aus Kopenhagen Dienstag Nachmittags, in Stettin Mittwoch Vormittags, berechnet auf den Anftich an den des Mittags nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Die auf eine wöchentlich einmalige Fahrt beschränkte Verbindung beginnt von Kopenhagen am Dienstag den 3. October, und von Stettin am Freitag den 6. Octbr. d. J. Berlin, den 14. Septbr. 1854.

**General-Postamt.
Schmiedert.**

Retourbriefe.

- 1) An Baumann in Ransdorf. 2) Görwig in Jena. 3) Freund in Naumburg. 4) Museum der National-Gemälde-Gallerie in London. 5) Herbst in Salzburg. 6) Kozsmann in Nagdeburg. 7) Mönke in Alerisbad. 8) Albrecht in Leipzig. 9) Wente in Halle. 10) Ronte in Heitstadt. 11) Schuster in Paderborn. 12) Steller in Hamburg. 13) Krüger in Neuzelle. 14) Simon in Halle. 15) Glöckner in Cassel. 16) Kampradt in Altenburg. 17) Schüge in Reichbach. 18) Donar in Bonn. 19) Kooknow in Bieskow. 20) Knachshahn in Paris.

Halle, den 18. September 1854.

**Königl. Post-Amt.
Zesca.**

Proclama.

Es werden alle unbekannt Erben

- 1) der Wittwe Schumann, Dorothee geb. Seidel, gestorben hier am 5. Juni 1849, Nachlaß 16 Rthl 16 Sgr 9 Pf;
- 2) der unverheiratheten Johanne Henriette Raube, hier gestorben 10. Januar 1851, Nachlaß 46 Rthl 5 Sgr 2 Pf;
- 3) Amtsverwalter Gottlieb Hirsch, hier gestorben 14. Juni 1851, Nachlaß 6 Rthl 9 Sgr;
- 4) Conditorgehülfe Johann Michael Kirff aus Dresche, hier gestorben 18. August 1850, Nachlaß 13 Rthl 1 Sgr 3 Pf;
- 5) Auszügler Johann Christoph Gaertner, gestorben zu Großwisch 20. März 1849, Nachlaß 2 Rthl;

hierdurch zu dem auf den 3. November 1854 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Boffe an Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 5, anberaumten Termine, Behufs Anmeldung ihrer vermeintlichen Erbsprüche unter der Warnung vorgeladen, daß sie, wenn sie dieselben weder vorher, noch in dem obigen Termine mündlich oder schriftlich anmelden und nachweisen, ihres Rechts an den gedachten Nachlassen für verlustig erklärt und diese als herrenloses Gut dem königlichen Fiscus werden zugesprochen werden.

Halle a/S., am 29. November 1853.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Proclama.

Königl. Kreisgericht Sangerhausen. Durch Beschluß vom 2. August cur. ist über das gesammte Vermögen des Kaufmanns August Hering in Gehofen, zu welchem Grundstücke nicht gehören, der Konkurs eröffnet worden. Sämmtliche Gläubiger des Hering werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an die Konkurs-Masse in dem am 8. December cur. Vormittags 10 Uhr vor dem Kreisgerichtsrath Pleßner an hiesi-

ger Gerichtsstelle anberaumten Termine persönlich oder durch aus der Zahl der hier fungirenden Rechts-Anwälte, Justizrath Dr. Günther, Justizrath Hesse und Rechts-Anwalt Consentius, zu wählenden Bevollmächtigten anzumelden und nachzuweisen. Die Nichterscheinenden haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präkludirt werden und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Der seinem Aufenthalte nach zur Zeit unbekannt Gemeinschaftler August Hering wird zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen, um dem Kurator die ihm einwohnenden, die Masse betreffenden Nachrichten mitzutheilen und über die Ansprüche der Gläubiger Auskunft zu geben.

Veränderungshalber soll ein in der Nähe von Dornburg bei Jena gelegenes **Bauergut**, zu welchem 120 Morgen gutes, separirtes Aderland (worunter 7 Morgen Wiesen) gehören, aus freier Hand verkauft oder auch verpachtet werden. Die Gebäude sind im besten Zustande und kann der dritte Theil der Kaufsumme hypothekarisch darauf stehen bleiben. Kauf- oder Pachtstüchhaber wollen sich daher bald gefälligst in frankirten Briefen an **J. F. Schreyer** in Gamburg a. d. S. wenden, welcher die nähere Auskunft erteilen wird.

In der Nähe des Waisenhauses Nr. 1735 ist zum 1. Octbr. ein Logis von Stube und Kammer nebst Zubehör an Leute ohne Kinder zu vermieten. Auch ist dafelbst ein gebrauchter Wäschkasten, einige Stühle und 2 Tische, worunter ein Ausziehtisch, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Logis von 5 Stuben, Kammern und Zubehör, in der schönsten Lage der Stadt, fest zu vermieten und sofort oder zum 1. October zu beziehen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn **Strückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Formulare

zu wöchentlichen Getreide-Extracten für die Herren Dekonomen, à Buch 10 Sgr., in der Gebauer-Schwelbke'schen Buchdruckerei.

**Mein Geschäft ist während der Leipziger Messe geschlossen.
J. Ch. Meinhardt.**

Bei **Franz Dunder** (W. Besser's Verlagsbandlung) in Berlin erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Boquimil Gold, Buch der Kindheit. Zweite Aufl. Eleg. geb. 1 Rthl 10 Sgr.

Naturwissenschaftliche Volksbücher III. A. Bernstein, Aus dem Reiche der Naturwissenschaft. 3: Ein wenig Chemie. 10 Sgr.

— **V. J. F. W. Johnston**, Chemie des täglichen Lebens. 2: Das Brod, das wir essen. Das Fleisch, das wir kochen. Der Thee. Der Kaffee. Die Chokolade. 8 Sgr.

Englische Fleckseife à Stück 2 1/2 Sgr., das vorzüglichste Präparat, um auf die leichteste Weise Flecke aller Art, aus Tuch, Leinen, Baumwolle, Holz &c. sofort zu entfernen, ohne den zu reinigenden Gegenstand irgend wie zu beschädigen.

Zu haben bei **C. Harling**, Nr. 200.

Ein geräumiger Laden ist zu vermieten große Ulrichstraße Nr. 4.

Meinen Geschäftsfreunden zeige ich hiermit an, daß ich Freitag den 29. Septbr. mit 36 Stück Dänischen Spannpferden im „Schwan“ zu Buttstedt eintreffe. **Louis Puke** aus Pachtstedt.

Kleine Lotterie des Kunstvereins.

Zu der am heutigen Tage stattgefundenen Ziehung für die kleine Lotterie waren 8 Delgemälde, 1 Zeichnung, 2 Statuetten und 23 Kupferstiche, Lithographien und Photographien angekauft, welche auf folgende Loose fielen: Nr. 1 (die ersten Regentropfen von G. Doh an Herrn Kreisrichter von Landwüst); Nr. 3, 4, 8, 18, 24, 74, 78 (Mädchenkopf von Röltling an Herrn Glasermeister Frißche); Nr. 86, 97, 99, 106, 110, 111, 125 (eine aus dem Bade steigende Nymphe, Statuette von Müller, an Herrn Maler Bolke); Nr. 132, 148 (Kosttrappe, Zeichnung von Greiner, an Herrn Hüttenfaktor Zimmermann); Nr. 163, 168, 174, 178, 192, 215, 222, 223, 233, 241 (Architektur am Sommerabend von Steuerwald, an Herrn Direktor Dr. Ecklein); Nr. 242 (Prinzeß von Preußen, Statuette von Müller, an Herrn Kaufmann Frenkel); Nr. 244, 257, 273, 277, 281 und 289.

Die Gewinne können gegen Abgabe der Loose bei der Frau Kastellain Merlein im Lokale des Museum abgeholt werden. Halle, den 16. September 1854.

Der Vorstand.

Ein Mädchen in gesehten Jahren sucht eine Stelle, am liebsten außerhals, als Ladenmädchen. Näheres zu erfahren Schulberg Nr. 112.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in **Breslau** sind erschienen und in der **Pfafferschen Buchh.** in **Halle** zu haben:

Die vollständige Gefinde-Ordnung, oder Rechte und Pflichten der Herrschaft und des Gefindes nach der Gefinde-Ordnung vom 8. November 1810, dem Besetze vom 24. April 1854, dem allgemeinen Landrechte und der Gerichtsordnung. 16. geb. 3 Sgr.
Gesetz über die Presse vom 12. Mai 1851, ergänzt und erläutert von **C. Sabn**. 3 Sgr.
Städte-Ordnung v. 30. Mai 1853. 1 1/2 Sgr.
24 Exemplare zu 1 Rthl.
Wechsel-Ordnung vom 15. Februar 1850. Mit Ergänzungen. 2 1/2 Sgr.
Strafgesetzbuch für die Preuss. Staaten, nebst den Abänderungen v. 9. März 1853. 2 1/2 Sgr.
Holzdiebstahlgesez v. 2. Juni 1852. 2 1/2 Sgr.
Feldpolizeigesez v. 1. Nov. 1847. 1 1/2 Sgr.
Kern's Konsulent für den Preuss. Staatsbürger, enthaltend die wichtigsten Gesetze und Verordnungen &c. 2 Bände. Dritte Auflage. 16. geb. 1 Rthl 6 Sgr.

Ein kleines Fabrikgeschäft, welches bei einer Capital-Einlage von 500 Rthl gut fährt, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Alles Nähere hierüber ist bei dem Kaufm. Hrn. **Bernicke** in Merseburg zu erfahren.

Drei Adress-Zettel, auf dem Namen **Sparfeld** lautend, sind heute Morgen verloren gegangen; der Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung Märkerstraße Nr. 413 im Hofe links abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, im Nähen, Sticken und Häkeln erfahren, sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder bei einer Dame. Zu erfahren in der Klausstraße bei **Gebr. Schäl**.

Anzeige.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß meine Frau, verehelichte **Kutschker**, welche im „grünen Helm“ wohnhaft, — nicht diejenige ist, welche gerichtlich zur Strafe verurtheilt worden, und bitte, mir mein ferneres Vertrauen erhalten zu wollen.

Halle, den 19. September 1854.
Der Fuhrmann **Kutschker**.

Am letzten Freitag habe ich in der Nähe von Wansleben einen Schloß von Fischen verloren. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.

Dr. **Wiedemann** in Schraplau.

Telegraphische Depesche.

Paris, d. 18. September. Der Kaiser ist nach Bordeaux abgereist.

Sien.

Nachrichten aus Bombay bis zum 31. Juli zufolge unterhandeln die Russen wegen des Ankaufs einer Fregatte bei Herat, suchen die Perser aufzuwiegeln und fungiren als Instructeure bei dem persischen Heere zu Mero.

Die Nachrichten über den chinesischen Zustand lauten widersprechend. Die in Triest eingetroffene Ueberlandpost meldet aus Hong-Kong v. 22. Juli, daß der Aufstand zu Ende geht. Die Insurgentenarmee ist zwar numerisch angewachsen, leidet aber Mangel an allem Nöthigen. Krankheit und Zerwürfniße haben alle Bande der Ordnung zerrissen und alle Corps sind in der Auflösung begriffen. Aus Ningpo wird berichtet, daß die portugiesische Corvette Dom Joao I. die Stadt bombardirt und eine Kriegsbeschönke genommen habe. Die Seeräubersotten sind außerordentlich zahlreich; die Häfen von Hongkong, Schanghai, Kanton und Amoy werden jedoch durch eine hinlängliche Anzahl englischer Kriegsschiffe bewacht.

Ueber Mexicaille eingetroffene Nachrichten aus Hong-Kong von demselben Datum zufolge näherten sich dagegen die Insurgenten Canton, woselbst ein panischer Schrecken herrschte, der Auswanderung und Anarchie im Gefolge hatte.

Einladung zur Dritten General-Versammlung

des Naturwissenschaftlichen Vereines für die Provinz Sachsen und Thüringen.

Die zweite diesjährige Generalversammlung soll dem frühern Beschlusse gemäß

Dienstag den 26. September in Aschersleben

abgehalten werden. Der unterzeichnete Geschäftsführer ladet hiermit die Mitglieder des Vereines, alle Freunde und Gönner desselben, sowie Jedem, der Interesse an den Fortschritten der Naturwissenschaften nimmt, zu dieser der gegenseitigen Belehrung und dem freundschaftlichen Verkehr gewidmeten Versammlung freundlichst ein und sieht zahlreichen rechtzeitigen Anmeldungen behufs der nöthigen Einrichtungen entgegen, wie er auf etwaige Anfragen hinsichtlich des Quartiers u. s. w. gern weitere Auskunft zu geben bereit ist.

Aschersleben, im August 1854.

A. Schmidt, Archidiaconus.

Programm.

Die Versammlungen werden am 26. September im neuen Saale des Casinos gehalten werden, woselbst von früh 8 Uhr ab das Anmeldungsbüreau eröffnet sein wird.

Erste Sitzung, Vormittags 9 Uhr. Eröffnung durch den Geschäftsführer. Geschäftliche Angelegenheiten. Wissenschaftliche Verhandlungen.

Nach der Sitzung Besichtigung der naturhistorischen Sammlungen und seltener Merkwürdigkeiten.

Zweite Sitzung, Vormittags 12 Uhr. Populärer Vortrag. Schluß der Sitzungen durch den Geschäftsführer.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Saale des Casinos. Nachmittags gefellige Unterhaltung auf der vor der Stadt gelegenen Altenuberg.

Die Winter-Abonnements-Concerte des Herrn Stadt Musik-Director John im Locale der Weintraube.

Im Monat October werden die Winter-Abonnements-Concerte des Halle'schen Stadtdirectors unter Direction des Herrn John im Locale der Weintraube wieder beginnen. Das kunstliebende Publikum hat diese Concerte nun seit mehreren Jahren durch überaus zahlreichen Besuch geehrt, und sich an dem wirklich guten Ensemble-Spielen des halle'schen Orchesters erfreut. Wir wünschen dem Unternehmen auch in dieser Winter-Saison dieselbe Betheiligung und wohlverdiente Anerkennung. Die Subscriptions-Liste ist bereits in Umlauf gesetzt.

Halle. G. Nauenburg.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18 bis 19. September.

Kronprinz: Hr. Landrath v. Saldern m. Sohn a. Perleberg. Hr. Super. Lehner a. Lenzen. Die Hrn. Kauf. Röllbeding a. Leipzig, Reimer a. Hamburg, Kunzendorf a. Berlin. Hr. Stabsarzt Rauch a. Wittenberg. Md. Richter a. Remel. Fräul. v. Bod a. Berlin. Hr. Major u. Kommandeur Kampf a. Torgau. Hr. Lieut. u. Adjut. Rabe u. Hr. Hauptm. v. Trotha a. Wittenberg.

Stadt Züllich: Die Hrn. Lieut. v. d. Bede u. Harzbruch a. Wittenberg. Hr. Geh. Rath Hauert a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Weise a. Nordhausen, Zepelman a. Leipzig, Kämpfer a. Newiob, Zschmann a. Eienitz, Säger a. Magdeburg.

Goldner Kling: Hr. Hauptm. v. Möllendorf a. Burg. Hr. Lieut. v. Gernmer a. Barb. Hr. Arzt Dr. Niesegang a. Magdeburg. Hr. Gutsbel. Schuler a. Posen. Die Hrn. Kauf. Weg a. Walsungen, Languth a. Trias münde, Petersen a. Offenbach.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Heinz a. Suhl, Dörsfelder a. Eisnach, König a. Kassel. Hr. Reg.-Rath Braun m. Sohn a. Bayreuth.

Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Schneider a. Bernburg. Frau Geh. Sekret. Biede m. Tochter a. Friedberg. Hr. Gutsbel. Schröder a. Pommern. Hr. Deton. Richter a. Halberstadt.

Stadt Hamburg: Hr. Partif. v. Masin m. Gem. a. Berlin. Hr. Professor Dr. Zender a. Jena. Hr. Lieut. v. Derwis a. Wittenberg. Hr. Candidat Kaufmann a. Lomasth. Hr. Forst-Cont. Schmidt a. Duedlinburg. Hr. Gastwirth Geuner a. Berlin. Hr. Carltheodor Herold a. Witten. Hr. Güter-Agent Sommergut a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Siesler a. Elberfeld. Hr. prakt. Arzt v. d. Heyden a. Ebbewin. Hr. Schichtmtr. Stolberg a. Plog. Die Hrn. Kauf. Bach a. Nordhausen, Fieder a. Dresden, Anders a. Berlin.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Sander a. Mersburg. Hr. Kaufm. Schütte a. Jülich.

Goldne Mugel: Hr. Pferdehdt. Weinlein a. Bahleim. Hr. Pfarrer Kadei a. Raunborn. Hr. Geschäftsman Scheer a. Schwarz. Hr. Kaufm. Schumann a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Rent. v. Lützner u. Schuster a. Lenzen. Hr. Gutsbel. Kelling a. Hamburg. Hr. Stud. Reineck a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Oswald m. Mutter a. Koblentz, Jacobs a. Schwalbach, Jacobs a. Friedberg, Jacobs a. Gattersberg, Birth u. Dämmel a. Erfurt.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Döhner a. Hamburg, Bertram m. Fam. a. Herrnhut, Ripvert a. Weimar. Dröge m. Tochter u. Dienersch. a. Münden. Hr. Landwirth Jähnisch m. Frau a. Schönboden in Plessen. Hr. Finanz-Calculator Sendele m. Frau u. Braunschwieg. Hr. Akademiker Neumann a. Laer. Hr. Fabrik. Wrede a. Herkeleben. Hr. Reichsfiscal Schuß m. Fam. a. Leipzig. Hr. Partif. v. Puhn a. Kiefand. Hr. Gutsbel. v. Bötticher a. Meissen. Frau Pastorin Caro a. Muschwitz.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck	333,91 Bar. z	335,80 Bar. z	336,37 Bar. z	335,37 Bar. z	
Dunndruck	5,66 Bar. z	4,51 Bar. z	3,95 Bar. z	4,71 Bar. z	
Rel. Feuchtigkdt	93 pCt.	60 pCt.	81 pCt.	78 pCt.	
Kuftwärme	13,0 C. Rm.	15,8 C. Rm.	10,3 C. Rm.	13,0 C. Rm.	

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Bekanntmachung.

Der seit mehreren Jahren in Privatbesitz übergegangene Theil der früheren Halle-Kaustädter Chaussee in der Simziger Flur, welcher von der hinter der Siebenbogenbrücke befindlichen Appareille bis in die Nähe der jetzigen Halle-Kaustädter Chaussee bei Passendorf reicht, ist seit her noch immer als Fußweg benutzt worden.

Auf den Antrag des Besizers wird das Gehen, Reiten, Fahren und Viehtreiben an der bezeichneten Stelle unter Bezugnahme auf § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 bei 1 Uhr Geld oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe hierdurch verboten. Halle, den 14. September 1854.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Mittleledlau bei der Separation ausgewiesenen Acker sollen **Sonnabend, den 23. September d. J. Nachmittags 3 Uhr** in der Pflanzung zu Mittleledlau auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre von Michaelis d. J. ab öffentlich meistbietend verpach-

tet werden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 12. September 1854.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Lohnfuhrmann Sirtus in Gönnern gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das sub Nr. 198 des Hypothekenbuchs der Stadt Gönnern eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör und dazu gelegten Ackerstücken, und
- 2) der sub Nr. 691 des Hypothekenbuchs der Feldmark Gönnern eingetragene ein Morgen Acker am Brandbügel,

zusammen abgeschätzt auf **1077 Rthl. 20 Sch.**, sollen

am **8. November d. J. Morgens 10 Uhr**

im Sirtus'schen Hause hieselbst öffentlich verkauft werden.

Die Bedingungen, sowie die Lage sind in unserer Registratur einzusehen. Gönnern, den 12. September 1854.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bienenverkauf.

50 gangbare Bienenstöcke verschiedener Art, als: theilbare Ständer, theilbare und ganze Lagersstöcke (Walzen), Dzierzonsche Kästen (einfach, doppelt und dreifach) und Lusterstöcke, stehen wegen Mangel an Raum auf der Schule in Nöcken bei Büßen zum Verkauf.

2000 *Ap* Courant sind zum 1. November d. J. gegen gute Hypothek auszuleihen, und das Nähere zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

200

Stück gelunde Merz'sche verkauft das Rittergut Benkendorf bei Hollben.

Ein Paar Eithauer Pferde oder kräftige Donny werden zu kaufen gesucht in Halle Barfüßerstraße Nr. 88a.

In der **Pfeffer'schen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Lehrbuch der Homöopathie von **Arthur Luze.** 13 Hest. Preis 10 S.





Die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten, ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, indem ihre Composition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen beruht und unbefähigt im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolglichere Zusammen- setzung erlitt als diese; sie ist das glückliche Resultat vieljähriger Forschens, vielseitiger Er- fahrungen und Versuche, über deren Werth und Stichtaltigkeit die anerkanntesten Zusam- menstellungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkun- gen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit an- empfohlen werden können, und zwar: **Dr. Hartung's Chinarinden-Öel** (à Flasche 10 Sgr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** (à Krause 10 Sgr.) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. — Ausführliche Prospective werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Halle nur allein ächt verkauft bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt Nr. 543, sowie auch in **Alleben: Alb. Bertram, Annaburg: Ludw. Poppe, Artern: A. F. Lage, Aichersleben: D. Harwig, Bitterfeld: Ferd. Krause, Cölleda: C. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Naumann, Düben: W. Steinmüller, Eckarts- berga: F. S. Häder, Eisenburg: Ludw. Nell, Eisleben: Ant. Wiese, Elster- werda: Ed. Zeidler, Gefell: L. Warnetroß, Gerbstedt: W. Krumme, Herz- berg: L. W. Dietrich, Hettstädt: F. W. Proke, Jessen: Carl Müller, Lie- benwerda: R. Conrad, Lößelun: F. Mezner, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Garde'sche Buchhandlg., Naumburg: C. F. Schulke, Quer- furt: C. E. Nägler, Schkeuditz: C. Lindner, Sommerda: F. W. Herbst, Tor- gau: Gust. Liebo, Weissenfels: C. A. Günther, Weissenfee: F. C. Heiling, Wettin: Theod. Schreiber, Zeitz: C. F. Zahn und in Zörbig bei Carl Kopsch.**



Einladung.
Zum **Gänse- und Entenschiesßen** nebst **Concert und Ball**, Sonntag als den 24. d. Mts., ladet ergebenst ein
Albert Andree.
Landsberg, den 19. Sept. 1854.

Eine Dreschmaschine,
fast noch neu, 6 Schock pro Tag zu dreschen, sieht billig zu verkaufen gr. Brauhau- gasse Nr. 360.

Bei **Herm. Berner** in Halle, Markt Nr. 723, ist zu haben:

Die **deutschen Arzneigewächse** oder Beschreibungen sämtlicher in Deutschland wild wachsender Arzneigewächse mit Angabe ihres Standort, die Zeit ihrer Einsammlung und ihrer medizinischen Heilkräfte. Für Apo- theker, Drogisten, Botaniker, Gutsbesitzer, Landprediger etc., welche sich eine Hausapotheke anlegen wollen. Von **P. Engelhardt.** (Verlag von F. A. Reichel.) Preis 15 Ngr.
In der Eremitage ist ein **Waldborn** mit allen Stimmen billig zu verkaufen.

Fr. westphäl. Pumpernickel u. schöne **westph. Schinken** u. **Servelatwurst** empfing so eben
G. Goldschmidt.

Leipziger Meß-Anzeige.

Ich habe mein Stahlwaarenlager mit dem bekannten Zwillingsschilden aus Auerbachs Hof nach dem

Neumarkt Nr. 6 eine Treppe hoch,

dicht neben Auerbachs Hof, verlegt, und stehe ich künftig nur bis Ende der Böttcherwoche, diesmal also bis 1. October aus.
J. A. Henckels aus Solingen und Berlin.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen, vorräthig aber in **G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)** in Halle:

Polk, Dr., Neuer Lehrgang der **Englischen Sprache** nach Robertson. 3 Theile. — 1. Theil 15 Sgr., 2. und 3. Theil 1 Thlr.
Wir bringen wiederholt in Erinnerung, daß sich dies Werk ebensowohl zum Privat- als auch zum Klassenunterricht eignet.

In der **Reichardt'schen** Buchhandlung in Eisleben ist zu haben:
A. Struensee, evangelisch-lutherisches Gesangbuch.
Neue Ausgabe von 1852 mit einer Zugabe nebst Gebetbüchlein.
852 Seiten. In Halbleinband 20 ¹/₂ Sgr., in Lederband mit vergoldetem Titel 25 ¹/₂ Sgr., in Prachtband mit Goldschnitt 1 Rthl. 15 ¹/₂ Sgr.

Einladung zum Abonnement auf die Berliner Gerichts-Zeitung.

Redacteur: **R. Köppler.**

Die Geschichte der Criminal-Prozesse ist die Geschichte der Sitten, Leidenschaften und Bedürfniße der Menschheit. Aus diesem Grunde muß sie nicht bloß für Juristen, sondern für Jedermann geschrieben werden, dem es darum zu thun ist, sich über die Gebrechen der Menschheit zu unterrichten. Nirgend giebt es mehr verborgene Ursachen, mehr des Erzählens würdigere Scenen, nirgend einen reicheren Schatz der Menschenkenntniß als hier.

Die obige Zeitung, die seit ihrem Bestehen in allen Ständen ein großes Lesepublikum gefunden hat, was der Beweis ihrer Beliebtheit ist, wird auch fernerhin durch ihre gewissenhaften, ausführlichen Berichte über die Verhandlungen in- und ausländischer Gerichts- höfe, ihre reiche Berliner Polizei-Chronik und ihr neues, stets interessantes Feuilleton sich auszeichnen. Die Verlags-Handlung hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um nach allen Seiten hin Verbindungen anzuknüpfen, die der Zeitung vortheilhaft sind und die wir daher mit Recht dem Publikum empfehlen.

Die Zeitung erscheint wöchentlich 3mal, jedesmal 1 Bogen gr. Folio.
Preis vierteljährlich 22 Sgr. 6 Pf. incl. Porto. Alle Post-Anstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an.

Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung.

Solinger Kaffeemühlen,
sehr sauber und in besser Qualität, bei
F. Sellwig,
Barlauerstraße Nr. 92.

Eine frisch milchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Weissen Nr. 3.

Cyper-Bitriol zum Weizenkälten billigt bei
H. D. Straffer in Wettin.

Zum Kälten des Weizen-Saamens empfehlen ächten blauen cyprischen Bitriol gestossen und ganze Krystalle
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.

Frischer Kalk
Freitag den 22. Septbr. in der Siebichen- steiner Amtsziegelei.

Frischer Kalk den 22. Septbr. in der Kirchnerischen Ziegelei am Klausthor.

Eine sehr gute Brückenwaage mit 178 lb geachteten Gewichten steht billig zum Verkauf Neumarkt Breitenstraße Nr. 1199.

Eine gebrauchte Brückenwaage wird zu kaufen gesucht gr. Ulrichstraße Nr. 12.

Ein rüstiges, wohltempföhlenes, aber aus- wärtiges Dienstmädchen sucht den 1. October Stellung. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Morgen 1 Uhr wurde meine liebe Frau von einem munteren Jungen glücklich ent- bunden.
Halle, den 19. Sept. 1854.
Fr. Johannes.

Dem Andenken meines mir unvergeßlichen Cousins **Richard Müller**, stud. theol., welcher am 15. dies. Mts. nach seinem Ersten Semester starb.

Nun liegt Du schon im Grabe,
Du guter Richard, Du;
Gar bald vom Pilgerstabe
Begabst Du Dich zur Ruh.
Nicht weit bist Du gekommen,
Früh bist Du eingelehrt
Im „Haufe aller Frommen“
Weil Du stets Gott geehrt.

Du gleichst so ganz den Blumen
Die in dem Garten sehn:
Raum blühen sie Ein Semester! —
— Sie schon zu Grabe gehn.

Halle, d. 18. Sept. 1854.
Jul. Müller, cand. theol.

Am Grabe des Lehrers und Organisten Herrn Schiborr.

So mußt'est denn auch Du schon von uns scheiden
Noch in der Blüthe Deiner Jahre Freund,
Der Tausende zu hohen Sanges-Freunden,
So oft zu seltenem Genuß vereint,
Der in der arten Tugend Herzen legte
Für diese Welt und für die Ewigkeit
Den reichen Keim, und väterlich ihn pfliegte
Mit Eifer und Geduld zu jeder Zeit.

Ein theures Weib mit vaterlosen Kleinen
Verzweifelt steht an Deiner Todes-Grust,
Denn ach — ihr Bitten, Flehen, Sammen,
Weinen,
Den heiß Geliebten nicht in's Leben ruft,
Auch Taufende, die Dich gekannt, beklagen
Den bittern unerseßlichen Verlust,
Und Schmerz erfüllt und tief ergriffen tragen
Dein Angedenken sie in wunder Brust.

Von allen diesen bist Du nun geschieden
Du unermüdblich Thaten kräft'ger Geist,
Auf dessen eh'rer Stirn den stillen Frieden
Herzlicher Frohsinn, Freundlichkeit umtreift.
Der Mensch vermag wohl nimmer zu ergründen,
Warum das Schicksal manches auferlegt,
Dies sei der Trost und einß'ges Wiederfinden,
Wenn einmal unser letztes Stündlein schlägt.
A. B.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

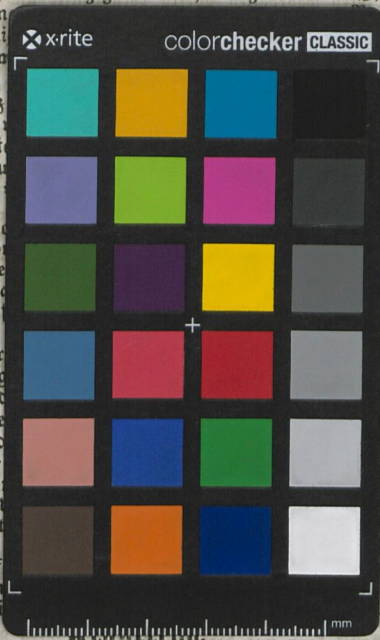
N 220.

Halle, Mittwoch den 20. September
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 18. September. Se. Majestät der König haben ge-
Den Unteroffizieren Anders und Roesler, Gefreiten Bie-
d und Peter, sowie dem Füsilier Goebel — sämtlich vom
Infanterie-Regiment — die Rettungs-Medaille am Bande zu
eihen. — Se. Maj. der König begab sich gestern nach beende-
Manöver zwischen Tempelhof und Köpnik mittelst Extrazuges
Potsdam zurück, und nahm während der Fahrt den Vortrag des
erals von Schöler entgegen. Nachmittags war bei Ihren Ma-
ten großes Din-
n. Der Köni-
Bagen nach dem
er begab. Die
und der Prinz
Der König
tigen. — Gest
Brandenbu
zomplotte
in auf den 16.
bess werden v
des Stadtschw
, so werden die
erst in dem geb
Kammergericht
Abgange nach
nsgerichts wahr
ge dem Staatsg
München, d
die clericale
iffen sei, nach
Regierung vor
„Anerbietunge
aus den Hän
des Episcopat
Würzburg —
Lehrfächer auf
te auffassen un
die Staatsregi



Paris, d. 16. Sept. Der Kaiser ist heute um 5 Uhr auf dem
bahnhose eingetroffen. Schon von 4 Uhr an waren dort zahl-
e Polizei-Agenten versammelt, nahe an 150, jedoch alle in Civil-
eugen. Gegen 4 1/2 Uhr kam eine Ordonnanz an, unterhielt einen
ierten Herrn einige Minuten, der darauf seine Befehle erteilte
die Agenten unter dem Publikum aufstellte. Gegen 5 Uhr kamen
kaiserlichen Bagen und bald nachher erschien der Kaiser, von ei-
großen Gefolge, jedoch Alles in Civilkleidung, umgeben. Der
er stieg mit drei Herren in den ersten Bagen, vier andere Per-
nahmen im zweiten Platz. Das Vive l'Empereur wurde an-
annt, und der Zug, ohne alle militairische Escorte und nur von
Reitern begleitet, setzte sich in Bewegung. Der Kaiser fuhr mit
im Gefolge über die Boulevards nach den Tuilerien, wo er un-
25 Minuten nach 5 Uhr eintraf. Nirgends war Militair zu
i, aber desto mehr Agenten. Es scheint, daß man die Ankunft
Kaisers absichtlich verheimlichte. Es sollen alle möglichen Vor-
s-Maßregeln getroffen gewesen sein, doch wurde alles Aufsehen
nieden. — Die Meinungen über das Unternehmen des Generals
Arnaud sind sehr getheilt. Der General St. Arnaud hat aber
solcher Siderheit den Triumph der Allirten vorher verkündigt,
das Vertrauen auf den Erfolg sich nicht verringert, trotz der Geg-
seines Plans. Diese bestehen aus vielen hohen Offizieren, die
s gegen die Idee selbst, theils gegen die Fähigkeiten des Mar-
s allerlei Gründe geltend machen. Sie können sich dabei auf die

Ansicht des Kaisers Napoleon I., der jede Landung im Angesichte ei-
nes Feindes für äußerst gewagt erklärte. Die Freunde des Marschalls
versprechen sich viel von der brillanten Tapferkeit desselben und dem
beständigen Glück, was ihn in seinen Unternehmungen begleitet. —
Die beiden englischen Marinedampfer Dauntless und Stromboli haben
744 gefangene Russen nach Brest gebracht, von wo dieselben gleich
mit französischen Schiffen nach der Insel Aix abgeführt wurden. Aus
Loulon schreibt man, daß man dort eine Anzahl Russen erwartet, um
an der Erweiterung der Festungswerke zu arbeiten. — Eine Menge
Militairärzte haben den Befehl erhalten, sich unverzüglich nach Mar-
seille zu begeben, wo sie sich nach dem Oriente einzuschiffen haben.

Paris, d. 17. Septbr. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß
der General Espinasse als Ueberbringer eines Befehls an den Mar-
schall St. Arnaud nach dem Orient zurückkehrt. Gleichzeitig ver-
theidigt der „Moniteur“ den General Espinasse gegen die ihn be-
schuldigenden Gerüchte.

Belgien.

Aus Brüssel wird von einer Höllenmaschine berichtet, die
in einem großen eisernen Koffer mit explodirenden Stoffen bestehen
soll und am 11. d. auf der Nordbahn bei Courcoing unter Sand ge-
funden wurde. Man vermuthet, daß es auf ein Attentat gegen Louis
Napoleon, der den König Leopold zu Tournay besuchen wollte, abge-
sehen gewesen sei. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben,
daß die Maschine an der französischen Douane als ein Koffer mit
chemischen Produkten deklariert worden und der Absender ein gewisser
Lecomte aus Lille sei. Letzterer hat die Flucht ergriffen, seine ganze
Familie ist aber verhaftet worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. September. Die Nachrichten aus Asien haben
uns manchmal über die Stellung Persiens zu der großen russisch-tür-
kischen oder, besser gesagt, russisch-europäischen Frage berichtet. Et-
was Unerquicklicheres und Unerprieslicheres, als diese Berichte, läßt
sich kaum denken. In einem Tage hieß es, Persien habe mit Ruß-
land, am folgenden, es habe mit der Türkei gebrochen, am dritten
wieder, es stehe auf türkischer Seite, und sofort in beständigem Wech-
sel in infinitum. Wenn die Perser die europäischen Zeitungen lesen,
so wird ihr Selbstbewußtsein gewiß in einer ganz ungebührlichen Weise
gefeistert werden. Daß der erbärmliche Hof von Teheran ganz ohne
Einfluß auf die Geschichte des gegenwärtigen Krieges sei, dürfte freilich
nicht zu behaupten sein; doch bildet er jedenfalls ein nur sehr
untergeordnetes Moment. Auch ist es wahrscheinlich, daß seinem bis-
herigen Schwanken durch ein einschüderes Auftreten der westlichen
Diplomatie ein Ende hätte gemacht werden können. Die „Times“
freut sich deshalb, daß Herr Murray, früher General-Consul in Aeg-
gypten und vor Kurzem britischer Gesandter in Bern, sich als Be-
vollmächtigter nach Persien begeben wird, da eine bessere Wahl nicht
hätte getroffen werden können, und sie heget keinen Zweifel daran,
daß die Energie und die Geschicklichkeit des Herrn Murray den heil-
samsten Einfluß auf die Politik des Schah ausüben wird. — Die
„Times“ bringt heute wiederum einen scharfen Artikel gegen die aus-
wärtige Politik der deutschen Staaten und namentlich Preußens.
„Deutschland“, meint sie, „muß doch sicherlich mehr, als irgend
einer andern Nation, daran liegen, daß die Donauschiffahrt frei ist.
Auch kann es keine anderen Regierungen geben, die ein größeres In-
teresse, als die deutschen Regierungen, an der Aufrechterhaltung jener
Principien hätten, welche einen schwachen Staat gegen die Angriffe
eines starken sichern. Der erste Blick auf die Karte Europa's zeigt,
daß im Falle eines russischen Vordringens gegen den Westen England
und Frankreich erst zuletzt verschlungen werden würden.“ — Ein in
der London Gazette veröffentlichtes königliches Decret verordnet, daß
in allen Kirchen des Vereinigten Königreichs Dankgebete für den so
reichen Ertrag der diesjährigen Aeente abgehalten sind.